



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Beschleunigung beim Austausch des störungsanfälligen Stellwerks am Münchener Ostbahnhof

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich für eine Planungs-, Genehmigungs- und Realisierungsbeschleunigung in der Modernisierung und im Ausbau der Infrastruktur des Schienenpersonenverkehrs (SPV) einzusetzen.

Der Landtag stellt fest, dass es im SPV im Jahr 2019 allein 3 390 Störfälle im Gesamtnetz des Münchner S-Bahn-Systems gab, die zu Zugausfällen führten. Ein Großteil der Störfälle ist dabei auf eine veraltete Leit- und Sicherungstechnik zurückzuführen. Daher gilt es als eine erste wichtige Handlung, den sofortigen Austausch des altersbedingt störungsanfälligen Relaisstellwerks am Ostbahnhof durch ein elektronisches Stellwerk (ESTW) zu priorisieren.

Begründung:

Im Jahr 2019 gab es im Gesamtnetz der Münchner S-Bahn 3 390 Störfälle, die zu Zugausfällen führten. Von diesen waren 25.199 Züge und rund 4,8 Mio. Fahrgäste tangiert. Des Weiteren waren rund 39 000 Züge der S-Bahn München verspätet, wovon insgesamt rund 7,8 Mio. Reisende betroffen waren. Ein großer Teil der Störfälle und Verspätungsursachen ist dabei auf die, in die Jahre gekommene Verkehrsinfrastruktur zurückzuführen. Die Kriterien Zuverlässigkeit, Qualität und Komfort sind für Reisende entscheidende Determinanten in der Verkehrsmittelwahl – dies wurde auch von den Sachverständigen der Expertenanhörung zum Thema „Öffentlicher Personennahverkehr in Bayern: Durchführung einer Expertenanhörung zur Evaluierung von Defiziten und Verbesserungsvorschläge“ im Landtag einhellig bestätigt. Um somit ernsthaft eine Änderung im Modal Split zugunsten des Öffentlichen Verkehrs zu bewirken, bedarf es einer Qualitätsoffensive, die unter anderem einen bedarfsgerechten Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur vorsieht. Anstelle finanzielle Mittel für ein wirkungsloses 365-Euro-Jahresticket zu vergeuden, sollten die zur Verfügung stehenden Mittel in eine Genehmigungs-, Planungs- und Realisierungsbeschleunigung von Infrastrukturvorhaben investiert werden, um den wachsenden Mobilitätsbedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht zu werden.

Einen Austausch des Relaisstellwerks am Ostbahnhof erst in den nächsten vier Jahren realisieren zu können, ist angesichts der gegebenen Notwendigkeit, wie es auch Münchens Oberbürgermeister Reiter kundtut, nicht sachdienlich. Der Austausch des Relaisstellwerks ist zu priorisieren, insbesondere auch um die Betriebsstabilität der Flughafenlinien zu verbessern. Nachdem Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 22. Dezember 2019 in der Welt am Sonntag ebenso beklagte, dass wir ein Land geworden seien, „das sich durch seine endlosen Genehmigungsverfahren selbst blockiert und lähmt“, soll er bei Wort genommen werden und eine schnellstmögliche Realisierung veranlassen.